

Maßnahmen zur Stabilisierung und Ausbau der Macht:

Der Terror gegen die Juden

Über tausend Jahre hatte der kleine Staat der Juden im Altertum in Vorderasien bestanden. Damals, im 8. Jahrhundert v. Chr., war in diesem Volk eine Reihe heiliger Männer aufgetreten, die sich Propheten nannten. Sie machten den Judenstaat zu einem „Gottesstaat“ und stellen alles Leben unter das Gebot ihres Glaubens. Trotz ihrer Zerstreuung in alle Welt hielten die Juden durch alle Jahrhunderte hindurch an Sitte und Glauben ihrer Väter fest.

Die Absicht der Judenverfolgung wurde schon 1920 in Punkt 4 des Parteiprogramms der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) erkennbar: „ ... Staatsbürger kann nur sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksichtnahme auf Konfession. Kein Jude kann daher Volksgenosse sein“ .

Im Jahr 1924 erwähnte Adolf Hitler, dass die Juden Unglück sind. Damit begann eine pausenlose Hetzpropaganda, die den Hass gegen jüdischen Mitbürger schüren sollte. Es fing schon an, dass die Kleinsten in der Schule kein Klassenkamerad mehr wurde, sondern zum Feind des Volkes erklärt. Juden durften keinen Grundbesitz haben und nur bestimmte Berufe ausüben. Sie waren Geldwechsler oder handelten mit Gebrauchsgütern. So verfolgte man sie wegen ihrer Geschäfte. Adolf Hitler behauptete 1925 in seinem Buch „Mein Kampf“ in verleumderischer Absicht, dass es das Ziel der Juden sei, die ihnen verhasste weiße Rasse zu zerstören, von ihrer kulturellen und politischen Höhe zu stürzen und selber zu ihren Herren aufzusteigen.

Am 15.9.1935 wurde auf dem Reichsparteitag der Freiheit in Nürnberg das sogenannte „Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ („Blutschutzgesetz“) beschlossen. Es beinhaltete das Verbot von Eheschließungen und außerehelichen Geschlechtsverkehr zwischen Juden und „Deutschblütigen“, verbunden mit dem Begriff der „Rassenschande“. Das „Reichsbürgergesetz“ stellte die Reichsbürgerschaft über die Staatsbürgerschaft, mit besonderen Rechten für die Arier. Als Jude galt, wer von drei jüdischen Großeltern abstammte, wer zwei jüdische Großeltern hatte und bei Erlass des Gesetzes der jüdischen Religionsgemeinschaft angehörte bzw. ihr später beitrug oder zu diesem Zeitpunkt mit einem „Volljuden“ verheiratet war bzw. danach ehelichte (1. Verordnung zum Reichsbürgergesetz). Juden waren von nun an Bürger zweiter Klasse.

Nach einer Hetzrede Goebbels fanden in der Nacht vom 9. auf den 10.11.1938 im gesamten Reich Terrorakte gegen die jüdische Bevölkerung statt, verbunden mit Zerstörungen der Synagogen, Geschäfte und Wohnungen. Als Rechtfertigung diente die Ermordung des deutschen Diplomaten Ernst vom Rath durch den 17jährigen Juden Herschel Grynszpan. Der verzweifelte Junge wollte damit auf das Schicksal der 17.000 aus Deutschland ausgewiesenen Juden aufmerksam machen (unter anderem seine Eltern), die in Viehwaggons an die deutsch-polnische Grenze geschafft worden waren. Da Polen eine Einreise verweigerte, warteten die verzweifelten Menschen ohne Wasser und Nahrung auf ihr Schicksal.

Mitglieder der SA und der NSDAP waren an den brutalen Übergriffen beteiligt, wobei mindestens 7.500 jüdische Geschäfte und Tausende von Wohnungen demoliert wurden. Die meisten Synagogen wurden entweiht oder niedergebrannt. Dutzende Juden wurden umgebracht, viele verletzt, über 26.000 Männer und Jugendliche wurden in die KZ Buchenwald, Dachau und Sachsenhausen verschleppt. Viele von ihnen starben dort infolge von körperlichen und psychischen Schikanen.

Schließlich wurden die Juden gezwungen, für die entstandenen Schäden selber aufkommen und sie zu beseitigen, außerdem mussten sie eine Strafe von einer Milliarde Reichsmark zahlen. Viele neue Vorschriften und Verbote wurden erlassen.

In Berlin wurde der Juden-Bann verhängt, der sich unter anderem auf Museen, Sportplätze, Eisbahnen, Badeanstalten und Schwimmbäder erstreckte, verfügt am 06.12.1938. Juden durften keine Führerscheine besitzen, die Zulassungen für ihre Autos wurden eingezogen, bestimmt am 03.12.1938. Juden dürften keine Universitäten mehr besuchen, bestimmt am 08.12.1938. Juden konnten zwangsweise in so bezeichnete Judenhäuser eingewiesen werden, ermöglicht durch das Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden, erlassen am 30.12.1939. Juden durften ihre Wohnungen oder Unterkünfte im Sommer ab 21.00 Uhr nicht mehr verlassen, bestimmt am 1.9.1939, dem Beginn des Zweiten Weltkrieges. Die Rundfunkgeräte der Juden wurden beschlagnahmt, bestimmt am 23.9. 1939.

Am 20.01.42 wurde auf der berüchtigten Wannsee-Konferenz die Koordinierung aller zuständigen Behörden für die Endlösung nahezu aller Juden in Europa besprochen. Eine erste Arierungsverordnung vom 16.04.1938 bestimmte weiterhin, dass alle Juden ihre Werte und Vermögen über 5000 Reichsmark anmelden mussten. Sie durften darüber - zum Beispiel über ihre Bankkonten - nicht mehr frei verfügen. Am 14.06.1938 folgte die Anordnung zur Registrierung aller jüdischen Gewerbebetriebe. Das hatte zur Folge, dass Juden ihre Geschäfte, Firmen und Grundstücke nur noch weit unter Wert und nur an Mitglieder der NSDAP oder an andere Personen, die sich nicht scheuten, die Zwangslage der Juden auszunutzen, verkaufen konnten. Lag der Ankauf jüdischen Besitzes im Interesse der Partei oder eines einzelnen Parteigenossen, wurde der Verkauf mit brutalen Mitteln erzwungen.

Sämtliche Medien wurden "gleichgeschaltet", d.h. komplett kontrolliert. Juden, die vorwiegend Banken und Handel betrieben wurden als "Schuldige" dargestellt, die angeblich die Ursache für Hunger und Leid waren. Durch faszinierend gestaltete, manipulative Veranstaltungen wie die Reichsparteitage wurde ein kollektiver Massenwahn erzeugt.

Die Nationalsozialisten glaubten an den ewigen Kampf ums Dasein, in dem die Starken und Gesunden die Schwachen unterwerfen und beherrschen und alles Kranke, Degenerierte, Lebensuntüchtige auf der Strecke bleibt. Eine solche Auslese finde nicht nur in der Natur, sondern ebenso unter den Menschen statt und sei auch notwendig: denn nur wenn das Starke und Gesunde siegt und die „Herrenmenschen“ über die „Untermenschen“ und die angeblich höherwertigen über die angeblich minderwertigen Rassen herrschen, könne die Menschheit auf Dauer gesund und überlebensfähig bleiben.

Die Juden aber waren für die Nationalsozialisten nicht nur Untermenschen, sondern Unmenschen, geradezu Anti-Menschen, das lebensfeindliche Gegenprinzip zur natürlichen Auslese der Starken und Gesunden: sie seien nicht nur selber minderwertig, sondern wirkten darauf hin, daß überall das Schwache, Kranke und Entartete hochkomme, damit sie eines Tages selber die Herrschaft über eine degenerierte Menschheit antreten könnten. Damit aber wäre die Menschheit zum Aussterben verurteilt. Die Juden waren in dieser absurden, menschenverachtenden Ideologie also das, was in der kirchlichen Lehre der Teufel war: der Widersacher, der Zerstörer, der Feind des Lebens, Gottes und der Menschen. „Indem ich mich des Juden erwehre,“ so hat Hitler in „Mein Kampf“ geschrieben, „kämpfe ich für das Werk des Herrn.“

Der Terror gegen die Juden verhalf Hitler seine Macht zu stabilisieren. Sie galten als Sündenböcke, Außenseiter und Schwächlinge der Gesellschaft. Im Gegenzug dazu wurden die Arier als das Gegenteil dargestellt, als das echte Volk, was Ehre, Ruhm und Macht verdient. Somit fand Hitler Sympathien unter den von ihm bezeichneten Ariern, was seine Macht und sein Ansehen stärkte.